

## **Rückert, Friedrich: 96. (1839)**

- 1 Du hängst an Wurzeln, die du von Natur gewannst,
- 2 Von denen du dich los nicht reißen sollst noch kannst.
  
- 3 Die Wurzeln, deine Volks- und deine Glaubensart,
- 4 Sind jede stark für sich, und doppelt stark gepaart.
  
- 5 Aus ihnen Nahrung hast du unbewußt gesogen;
- 6 Sie halten dich, wo du dich ihnen glaubst entzogen.
  
- 7 Dich halten sollen sie, doch nicht daß du nicht strebest,
- 8 Und über sie hinaus ins Menschliche dich hebest.
  
- 9 Des Menschen Kron' ist, daß sich Menschheit offenbart
- 10 In ihm, trotz seiner Volks-, trotz seiner Glaubensart.
  
- 11 Daß an der Menschheit dich, nicht sie an dir du messest,
- 12 Nicht ihre Formenfüll' in deine Model pressest;
  
- 13 Nicht Fremdes deutest um, verfälschend seinen Sinn,
- 14 Weil eigensüchtig du den eignen suchst darinn;
  
- 15 Nicht dich in deiner Art verstockest und versteifest,
- 16 Lebendig nur als Glied im Ganzen dich begreiftest;
  
- 17 Nicht wähnend, daß um dich als Mittelpunkt sich drehn
- 18 Der Welt Entwicklungen, die immer weiter gehn.

(Textopus: 96.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12076>)